

Prüfung

Die Prüfung erfolgt vor der zuständigen Industrie- und Handelskammer (IHK) Braunschweig.

Die Prüfungsgebühren der IHK Braunschweig betragen ca. Euro 380,00.

Der Prüfungsteilnehmer kann die fachspezifische Prüfung in den Gebieten Technologie der Werk- und Hilfsstoffe sowie Produktionstechnik je nach Wahl in den folgenden Schwerpunkten ablegen:

- Kunststoffverarbeitung oder
- Kunststoffbearbeitung oder
- Kautschukverarbeitung

Die Prüfung ist bestanden, wenn in jedem der drei Prüfungsteile (ADA, fachübergreifender und fachspezifischer Teil) ausreichende Ergebnisse erzielt werden. Eine Prüfung, die nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden.

Lehrgangskosten

Die Teilnahmekosten betragen Euro 4.250,00. Hinzu kommen Kosten für Lernmittel und Material in Höhe von ca. Euro 350,00.

Die Teilnahmekosten beziehen sich auf durchschnittlich 14 Lehrgangsteilnehmer, mit denen der Lehrgang im Minimum gestartet wird. Allerdings kann die Aufstiegsfortbildung auch bei einer Mindestteilnehmerzahl ab 8 Personen durchgeführt werden, jedoch erhöhen sich dann anteilig die Teilnahmekosten.

Arbeitgeberförderung

Bei Übernahme der Teilnahmekosten durch den Arbeitgeber besteht für diesen je nach bundeslandbezogenen Förderprogramm die Möglichkeit zur Zuschussfinanzierung, beispielsweise in Niedersachsen durch das ESF-geförderte Programm zur „Individuellen Weiterbildung“ (IWIN).

Individuelle Förderung (Meister-BaföG)

Meldet sich der Teilnehmer selbst an, ist je nach persönlicher Situation eine Förderung der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren durch einen bis zu 30%igen Zuschuss und eine weitergehende Unterstützung durch ein Darlehensprogramm im Rahmen des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes („Meister-BaföG“) möglich. Hierzu zählt auch eine Unterhaltssicherung oder die Teilfinanzierung der Lebenshaltungskosten bei auswärtiger Unterbringung. Selbstverständlich können außerdem im Rahmen der Einkommensteuererklärung die Teilnahme- und Nebenkosten steuermindernd geltend gemacht werden. Eine Unterbringung vor Ort in Peine in geeigneten Privatquartieren ist bei geringen Kosten möglich.

Information und Anmeldung

chemie nord
Akademie für berufliche Bildung der
Chemischen Industrie e. V.
Güntherstraße 1
30519 Hannover
Ansprechpartner: **Frank-Peter Schild**
Telefon 0511 / 98490-19
Fax 0511 / 833574
E-Mail: Schild@chemienord.de
Internet: www.chemienord-akademie.de

SKZ ToP gGmbH Zweigstelle Peine
UPP 2 Halle G, Woltorfer Strasse 77,
31224 Peine
Ansprechpartnerin: **Brigitte Utecht**
Telefon 05171 / 48935
Fax 05171 / 18426
E-Mail: peine@skz.de
Internet: www.skz.de

März bis Oktober 2011
SKZ, Peine

LEHRGANG

SEMINAR

FACHTAGUNG

Geprüfte/r
Industriemeister/in
Kunststoff und
Kautschuk
Vorbereitung auf die
IHK-Prüfung



Industriemeister Fachrichtung Kunststoff und Kautschuk

Vorbemerkung

Neue und veränderte Bedingungen verlangen eine Anpassung der Qualität an die ständig wachsenden technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen. Je nach persönlicher und beruflicher Ausgangslage stehen heute vielfältige Möglichkeiten dazu offen. Industriemeister/innen sind als technische Führungskräfte für das Mittelmanagement ein wesentlicher Bestandteil in der Organisationsstruktur von Industrieunternehmen mit einem weiten Spektrum an Einsatzmöglichkeiten.

Aufgaben des Industriemeisters

- Planung, Einrichtung und Instandhaltung der Betriebsmittel
- Koordination des reibungslosen Produktionsablaufs
- Überwachung der Arbeitsleistung, der Kostenentwicklung und der Qualitätssicherung
- Durchführung von Maßnahmen der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes
- Einarbeitung, Anleitung und Führung der Mitarbeiter/innen
- Personalentwicklungsplanung und Förderung der beruflichen Weiterbildung der Mitarbeiter

Industriemeister nehmen eine Vermittlerfunktion zwischen kaufmännischer Verwaltung und Produktion, zwischen Betriebsleitung und Mitarbeitern ein. Innerhalb ihres Verantwortungsbereiches sind sie dafür zuständig, dass die gesetzten Produktionsziele nach Menge, Qualität, Termin, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit erfüllt werden.

Die Handlungsgrundlage für den erfolgreichen Industriemeister ist seine fachliche Kompetenz, verbunden mit vertieften Kenntnissen der betrieblichen und betriebswirtschaftlichen Funktionszusammenhänge und die Befähigung, Lehrlinge der Kunststoffberufe auszubilden, Mitarbeiter zu motivieren und zur angestrebten Leistung zu führen.

Zulassungsvoraussetzungen

Eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, der der Fachrichtung Kunststoff und Kautschuk zugeordnet werden kann und danach eine mindestens 2-jährige, einschlägige Berufspraxis in der Kunststoff- und Kautschuktechnik

o d e r

eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf und danach eine mindestens 3-jährige einschlägige Berufspraxis in der Kunststoff- und Kautschuktechnik

o d e r

eine mindestens 6-jährige einschlägige Berufspraxis in der Kunststoff- und Kautschuktechnik.

Grundlage für die Zulassung zur Abschlussprüfung vor der IHK ist die Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfte/r Industriemeister/in Fachrichtung Kunststoff/Kautschuk“ vom 8.8.1984, i.V.m. der Sammelverordnung vom 5.4.1999.

Vorbereitungslehrgang

Dieser Lehrgang wird von der chemie nord Akademie für berufliche Bildung der Chemischen Industrie e. V. gemeinsam mit dem SKZ ToP gGmbH, Zweigstelle Peine durchgeführt.

Der Lehrgang gliedert sich in drei Abschnitte, die in 900 Unterrichtsstunden wie folgt durchgeführt werden:

Fachübergreifender Teil	7. März 2011
Prüfung	4. Mai 2011
ADA-Teil	9. Mai 2011
Prüfung	7. Juni 2011
Fachspezifischer Teil	20. Juni 2011
Prüfung	6. Oktober 2011

Gliederung

Berufs- und arbeitspädagogischer Teil
(120 U-Stunden)

Fachrichtungsübergreifender Teil
(260 U-Stunden)

1. Grundlagen für kostenbewusstes Handeln
2. Grundlagen für rechtsbewusstes Handeln
3. Grundlagen für die Zusammenarbeit im Betrieb

Fachrichtungsspezifischer Teil
(520 U-Stunden)

1. Mathematische- und naturwissenschaftliche Grundlagen
Mathematik, Statistik, Chemie, Physik, Elektrotechnik
2. Technologie der Werk- und Hilfsstoffe
Werkstoffkunde Kunststoff/Kautschuk, Prüftechnik, Werkstoffkunde Metall, Werkzeugtechnik, Recycling der Werkstoffe
3. Betriebstechnik
Maschinen - Geräte - Anlagen, Energieversorgung, Messen - Steuern - Regeln, Arbeitssicherheit und Umweltschutz
4. Produktionstechnik
Aufbereiten, Extrudieren, Blasformen, Spritzgießen, Pressen, Kalandrieren, Schäumen, Beschichten, Veredeln, Kautschuktechnologie, Halbzeugverarbeitung, Auskleiden, Verstärken, Technische Kommunikation, Qualitätssicherung und -kontrolle, Vorbeugende Instandhaltung